

# Hallische Zeitung

im G. Schweich'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweich'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 21.

Halle, Freitag den 26. Januar  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Deutschland.

Berlin, d. 24. Januar. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Baron Carl von Scheel-Wlessen und dem Grafen von Reventlow-Farve den Rothen Adler-Orden erster Klasse, sowie dem Seconde-Lieutenant Classe von 3. Pommer'schen Infanterie-Regiment Nr. 14, dem Feldwebel Piederwald vom 5. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 53, dem Steueramts-Aspiranten Anton Zaeh aus Coblenz, dem Pionier Karnowski vom Silesischen Pionier-Bataillon Nr. 1 und dem Deconom Victor Kroed zu Augspönnen, im Kreise Gumbinnen, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die „Provinzial-Correspondenz“ spricht u. A. über die „Rede des Abgeordneten für Prenzlau“. Sie sagt, verfassungsmäßig und geschäftsordnungsmäßig sei der Präsident absolut unberechtigt, ein Urtheil des Abgeordnetenhauses über die Politik der Regierung abzugeben; sein Urtheil sei lediglich die Privatmeinung des prenzlauer Abgeordneten; es sei der Würde der Regierung nicht entsprechen, das unberufene Auftreten Grabow's zu beachten und darauf etwas zu erwidern, die Rede sei nur in so fern bedeutungsvoll, als sie charakteristisch für das Parteitreiben des Abgeordnetenhauses sei. — Derselbe Correspondenz sagt, der Anspruch des Abgeordnetenhauses, der König solle zur Herrschaft über das deutsche Herzogthum Lauenburg die Zustimmung der Landesvertretung einholen, sei verfassungswidrig. Die Regierung werde Eingriffe in die Rechte des Königs gebührend zurückweisen. — In Betreff des Passus der französischen Chronique über die Erbherzogthümer-Frage bemerkt die Correspondenz, derselbe bezeuge die Grundlosigkeit der österreichischen Behauptungen über bevorstehende ausländische Einmischung und bestätige die preussische Auffassung, die Herzogthümer-Frage werde lediglich nach deutsch-nationalen Gesichtspunkten, übereinstimmend mit den preussischen Interessen, ihre Lösung finden.

Die nächste Sitzung der Budget-Commission war bis zum 23. d. M. noch nicht angelegt. Sobald dieselbe stattfinden wird, soll der Abg. Reichert im über die Etats der 3. Gruppe (Botterie-Verwaltung, Seehandlung, Staatsschulden-Verwaltung, Antheil an dem Gewinne der Preussischen Bank) Bericht erstatten, worauf dann die Budget-Commission beschließen wird, ob ein mündlicher Bericht vor dem Plenum des Hauses genügen oder ein schriftlicher vorgelegt werden soll. Im vorliegenden Falle beabsichtigt der Referent die einfache Genehmigung der erwähnten Etats ohne Gegenbemerkung zu beantragen, und die mündliche Berichterstattung wird daher in diesem, wie in ähnlichen Fällen, genügen, zumal die weiteren Ausführungen der Staatsregierung in den einzelnen Denkschriften zu dem Specialetat den Mitgliedern des Hauses zugänglich sind und auf sie verwiesen werden kann. Auf Prinzipienfragen würde bei Gelegenheit „des Antheils an dem Gewinne der Preuss. Bank“ gar nicht eingegangen werden, dies vielmehr für die zu erwartende Bankvorlage der Regierung vorbehalten bleiben. Daß die Berichte über die Specialstats erst dem beschlossenen Vorbericht im Plenum folgen, erscheint selbstverständlich; wir erwähnen es nur, weil eine bezügliche Frage aufgeworfen sein soll.

In dieser Woche wird schwerlich noch eine Plenarsitzung stattfinden, doch sind die Commissionen meist vollausgestattet.

Die Commission zur Berathung des Antrages des Abgeordneten Dr. Birchow in Betreff Lauenburgs besteht aus folgenden Mitgliedern: Parisius (Sardelgen), Dahlmann, Frech, Dunder, Dr. Teschow, Hanger, Zwellen, v. Mittelstädt, Dr. Bender, v. Kirchmann, Dr. Gneiss (Vorsitzender), Usmann, Schulze (Berlin) und Pauth.

Der Vorsitzende der Commission für den Birchow'schen Antrag wegen Lauenburgs ernannte den Abg. Zwellen zum Referenten. Die erste Commissionssitzung wird am Freitag stattfinden. Herr v. Carl-Lowik, der Vorsitzende der Commission für den Bieder'schen Antrag we-

gen der Köln-Mündener Eisenbahn, ernannte den Abg. Laßler zum Referenten. Petitionen in Betreff des Abgeordnetensesses und andere in Betreff der Buchergesetz-Aufhebung sind der Justiz-Commission überwiesen.

In der vorgestern Abend stattgehabten Fraktions-Versammlung der Fortschrittspartei beschäftigte man sich zunächst mit Commissionswahlen. Von einem in der Versammlung gestellten Antrage auf Aufhebung der Buchergesetze wurde Abstand genommen, weil dem Hause mehrere Petitionen von Kaufmannschaften über diesen Gegenstand vorliegen. Ein Antrag auf eine Anklage gegen die Minister fand keinen Anklang und wurde einstimmig abgelehnt.

Die conservative Fraction des Abgeordnetenhauses hat sich constituirte und den früheren Vorstand wiedergewählt. Es sind die Abgeordneten v. Denzin, v. Blandenburg, Wagner, v. d. Heydt und v. Nibelichsky.

Im Staatsministerium soll eine neue Rathsstelle creirt werden. In der Motivierung der Position im Etat wird, nachdem die Ueberbürdung der drei etatsmäßigen Räte mit Arbeit dargelegt ist, weiter gesagt: „Hierzu kommt, daß, nachdem das literarische Bureau von dem Präsidium des Staatsministeriums in das Ressort des Ministeriums des Innern übergegangen ist, für das erstere es an einem zu seiner unmittelbaren Disposition stehenden Organ fehlt, um die auf dem Gebiete der Tagespresse stattfindenden Vorgänge zu beobachten, und über dieselben Bericht zu erstatten. Ein solches Organ ist aber für das Präsidium des Staatsministeriums um so unentbehrlicher, als zu demselben auch die Curatel des Staatsanzeigers gehört, für welche ein publicistisch gebildeter Beamter erforderlich ist. Wenn bisher zur Erledigung der angebotenen Geschäfte ein Hülfсарbeiter einberufen und benützt worden ist, so erscheint es doch nunmehr rathsam, für diese Arbeiten eine dauernde Stelle zu schaffen. Es ist daher in dem vorliegenden Etat eine neue Rathsstelle mit einer Besoldung von 2000 Thlr. in Ansat gebracht worden, deren Dotirung aus den vorhandenen etatsmäßigen Mitteln bewirkt werden kann.“

Die „Nordd. Allg. Zig.“ bringt zwei sehr heftige Artikel gegen die österreichische Journalistik, die auch höher hinaufreichen. In dem ersten wird Oesterreich vorgeworfen, daß es seit 1850 fünfmal versucht habe, das Bündnis Frankreichs gegen Preußen zu erlangen, in dem zweiten wird eine Erzählung der „Wiener Debatte“, Graf v. Bismarck habe vertraulich die Äußerung gethan: „Je feral-sauter Mr. Drouyn de Lhuys!“ als eine absurde Erfindung erklärt, wie alle sonstigen Erzählungen der Wiener Blätter über Äußerungen des preussischen Premiers.

Die „Nordd. Allg. Zig.“ schreibt officiös: Seit einiger Zeit lassen sich in der Presse wieder Stimmen vernehmen, welche die Auswanderung nach der Argentinischen Provinz Entrorrial als einer durch Reichthum der Viehweiden besonders geeigneten Gegend empfehlen. Wenn nun auch nicht zu leugnen ist, daß diese Provinz für die Rindvieh- und Schafzucht sich besonders eignet, so sind doch die politischen und administrativen Zustände des Landes noch so wenig geregelt, daß jeder Deutsche auf das Ernstlichste vor dem Auswandern dahin gewarnt werden muß.

Die Seehandlung hat im Jahre 1864 einen Gewinn von 361,708 Thalern erzielt, hauptsächlich aus ihren beiden Flachsgarn-Maschinen-Spinnereien, da die damalige Verwertung der Baumwolle eine lebhaftere Nachfrage nach Leinwandern hervorgerufen hatte.

In der Sitzung des Landes-Deconomie-Collegiums am Sonnabend wurde die am Freitag begonnene Berathung über die Vorlage des Ministers für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten, betreffend die Herstellung von Bodenarten des Preussischen Staates und zunächst des Schwemmlandes fortgesetzt und nach längerer und eingehenden Debatten beendet. Das Collegium beschloß, wie wir dem Berichte in der „B. Z.“ entnehmen: den Minister zu ersuchen, für

das Schwemmland geognostisch-petrographische Karten in Angriff zu nehmen und die Aufnahme wo möglich im Maßstabe von 1:25,000 anzuordnen. Ferner den Minister zu eruchen, zur sofortigen Inangriffnahme die Summe von 8000 Thlr. für die ersten Local-Aufnahmen jährlich zu bewilligen, um damit unter 4 Dirigenten ca. 8 bis 12 Aufnahmen schon 1866 beginnen zu lassen. Schließlich in Erwägung, daß für die ersten Aufnahmen die Nähe von Universitäten und landwirtschaftlichen Lehranstalten Berücksichtigung verdient, zu Dirigenten und Localitäten für den Anfang a) Herren v. Bennigsen-Förber für die Umgegend von Berlin, b) Dr. Berend für die Umgegend von Königsberg i. Pr., c) Professor Girard für die Umgegend von Greifswald, d) Ober-Berghauptmann v. Dechen für die Umgegend von Bonn mit je 2-3 Local-Aufnahmen dem Minister vorzuschlagen. — Der folgende Gegenstand der Tagesordnung war die Vorlage des Ministers, betreffend die Einführung eines veränderten Modus der Ausfüllung der Ernte-Tabellen. Die Debatte führte zu keinem Resultate und mußte bis zum Montage vertagt werden. Es ist bei den sich gegenüberliegenden Ansichten kaum zu erwarten, daß die Angelegenheit in der jetzigen Sitzungs-Periode endgültig erledigt werden kann. — Für die Vorberatung der Denkschrift, betreffend die Abwehr der Rinderepest und Verzügung des eventuell durch dieselbe verursachten Schadens wurde beschlossen, eine Commission niederzusetzen, die sofort in Thätigkeit trat und einen Bericht abfaßte, so daß die Berathung über diesen Gegenstand im Plenum sehr bald wird erfolgen können. Die Commission wurde so zusammengesetzt, daß die verschiedensten Provinzen darin vertreten waren. Sie besteht aus dem Regierungs-Präsidenten v. Diebahn (Vorsitzenden) für Schlesien, dem General-Landschaftsrath Richter für Preußen, dem Landrath a. D. v. d. Knefelied für Brandenburg, dem Director v. Rath für die Rheinprovinz und dem Rittergutsbesitzer Schorlemer für Westphalen. — Als Regierungs-Commissarius seitens des landwirtschaftlichen Ministeriums nahm der Geheim-Regierungsrath Oppermann an den Beratungen Theil. Von dem Cultus-Ministerium war ein solcher nicht abgeleitet worden. — In der Erichsenfrage war ein dringlicher Antrag gestellt worden und wurde zur Vorberatung desselben eine Commission gewählt, bestehend aus den Herren v. Nathusius-Hundisberg, v. Nathusius-Königsborn und Amtsath Rumpus. — Endlich wurde noch in Folge eines dringlichen Antrages, dahin gehend, welche Schritte zum Schutze der Preussischen Spiritus-Fabrikation gegenüber der neuesten Veränderungen im Oesterreichischen Steuermodus bei Zucker und Spiritus zu thun seien, eine Commission gewählt. Der Oesterreichische Steuermodus setzt, nachdem der Umfang der einzelnen Zuckers- und Spiritusfabriken festgestellt worden ist, für jede ein bestimmtes Steuerquantum für das Jahr fest. Es fällt mithin die lästige in Preußen noch geltende Steuer-Controle der Fabrik fort. Von dem Antragsteller wird befürchtet, daß aus der in Oesterreich hierdurch eingetretenen Erleichterung bei der dortigen Spiritus-Fabrikation für die dieselbige ein Nachtheil erwachsen könne. Der Minister für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten soll beabsichtigen, es anzuregen, daß sich die Mitglieder des Landes-Oeconomie-Collegiums, welche im nächsten Jahre die Ausfertigung in Wien besuchen, darüber informieren, welche Resultate der neue Oesterreichische Steuermodus gehabt, da alsdann bereits für die Spiritus-Fabrikation eine Campagne vorüber sein wird.

Nachdem Hannover den Handelsvertrag mit Italien ratificirt hat, dürfen wohl die Schwierigkeiten, welche dem Zustandekommen desselben entgegenstanden, als beseitigt zu betrachten sein. Daß Württemberg und Darmstadt keine Schwierigkeiten bereiten, ist schon seit längerer Zeit bekannt, dagegen verlautete bisher noch nichts darüber, ob aus Kassel und Wiesbaden die Ratificationen bereits eingetroffen sind, auch bestehen bekanntlich in Meiningen schwere Bedenken. Indefz werden diese Höfe, nachdem Hannover nachgegeben, sich schwerlich länger sperren.

Die neue Anlage, wegen deren May nach Verleberg geladen worden, lautet nach der „Schlesw.-Holst. Ztg.“ auf Beheldigung des Staatsministeriums und ist auf Artikel der genannten Zeitung, während May sie redigirte, gekürzt. Da nach Lage der bestehenden Forderung die „Unterthanen“-Eigenschaft May's durch seinen einseitigen Verzicht nicht als erloschen angesehen wird, so läßt sich voraussehen, daß Preußen bei dem Statthalter v. Gablenz die Auslieferung May's beantragen wird.

#### Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Bekanntlich ist definitiv beschlossen, den Kieler Kriegshafen zwischen der Seefeste Friedrichsort und Holtkenau anzulegen. Folgende Beschreibung der Kieler Bucht dürfte daher nicht ohne Interesse sein: Die Kieler Bucht ist ein Busen an der Mündung von Schleswig und Holstein. Die Ufer sind von Hügeln umsäumt, welche hier und da jene prächtvollen Buchenwälder tragen, die man nirgends so schön, als an der Mündung der Elberzogthümer und in Dänemark findet. Hinter diesen Gehölzen und Höhen kann der Schiffer bei jedem Winde sicher anker, der Fischer ruhig fischen, der Forscher ruhig sammeln. Die gewöhnliche Wasserhöhe ist 7-9 Faden (a 6 Fuß), doch steigt sich diese nahe vor Kiel in der sogenannten „Wittlingsküle“, in welcher die Fischer im Winter den „Wittling“ (*Gadus merlangus*) fangen, auf 17-20 Faden. Der normale Wasserstand tritt im Sommer bei gutem Wetter ein; seine Höhe schwankt dann täglich nur zwischen 6-9", so daß diese schwache Ebbe kaum der Rede werth ist. Nur Nordoststürme können die normale Wasserhöhe um 6' steigern. Im Allgemeinen ist der Wasserspiegel ruhig. In einer Tiefe von 3-5 Faden wuchert das Seegras in erstaunlicher Menge, so daß es von den Bewohnern gesammelt wird. Wo es flach steht, waren sie bis an die Hüften in das Wasser hinein, um es mit gewöhnlichen Sensen abzumachen. Aus tieferem Grunde wird es von den Böten aus mit einem

Werkzeuge geschnitten. Im Ganzen werden in der Kieler Bucht jährlich an 250,000 Pfund trockenes Seegras geerntet, welche (ca. 100 Pfund = 18 Gr.) einen Werth von 1500 Thlr. repräsentiren. Jährlich werden in der Kieler Bucht wohl 1000 sogenannte Muschelpfähle aus Erlenholz gesetzt, um die schmackhafte Niesmuschel daran zu ziehen. Diese Muschel braucht etwa 3-5 Jahre, um heranzuwachsen, und darum läßt man auch die Pfähle so lange stehen, ehe sie ergänzt werden. Auf den Kieler Markt kommen jährlich 800 Tonnen diese Muscheln zum Verkauf, wovon jede 4200 Stück enthält, so daß also im Winter 3,360,000 Stück geerntet werden. An erbsenen Fischen liefert die Kieler Bucht besonders den Dorsch (vom September bis April), den Wittling (meist im Winter), die Goldbutt, die Steinbutt, den Spring (vom September bis April), die Sprutte, den Hornhecht, den Aal, die Makrelle und die Kalmutter.

Die Nachricht aus Könningen, der dortige Bürgermeister habe erklärt, nach dem Abmarsch der dort stationirten preussischen Truppen könne er sich nicht halten, wird dem „N. N. W.“ von guter Seite als eine Erfindung bezeichnet. Der dortige Bürgermeister Gharthauer hatte, so sagt das genannte Blatt, allerdings mit einer sehr hartnäckigen augenbürglichen Opposition zu kämpfen, aber die Seitens des Gouverneurs verfügte Abweisung von 7 Stadtverordneten hatte den Widerstand der Opposition vollständig gebrochen, ohne daß militärische Unterstützung nothwendig war.

#### Ungarn.

Wien, d. 22. Jan. Die Dinge in Ungarn gestalten sich immer trüber und in unserem Staatsministerium findet man es schon gerathen, sein Gehl mehr daraus zu machen, daß auf einen Ausgleich mit diesem Landtage kaum zu hoffen sei — um daran rechtzeitig die Versicherung knüpfen zu können, daß auch gar nicht viel daran liege, ob die Regierung mit dem ersten, dem zweiten oder dem dritten durch sie berufenen ungarischen Landtage ins Reine komme. Das Faktum, daß vorläufig nichts zu erwarten, ist aber unlegbar und wird durch taufend Symptome bestätigt. Das wichtigste Anzeichen darunter ist, daß die Altconservativen unter dem Grafen Apponyi sich als eigene Rechte konstituirten haben. Bekanntlich beruhten alle Ausgleichshoffnungen auf dem Faktum, daß durch das sogenannte Maiprogramm eine scheinbare Verschmelzung zwischen den Altconservativen und Deakisten erzielt war. Wenn nun Apponyi den Versuch macht, um sich ein paar Duzend Deputirte zu gruppiren, die „rund und entschieden“ für eine Verschönerungspolitik einstehen sollen, so liegt darin das Bekenntniß, daß er nicht mit Deak oder Deak nicht mit ihm Hand in Hand gehen kann — d. h., daß das ganze Bündniß zerfallen ist, auf dem die Hoffnung eines Compromisses beruhte. Natürlich ist die nächste Folge davon, daß die von den Deakisten getrennten Altconservativen auch gleich wieder den Charakter einer äußersten Rechten annehmen. Die „Presburg. Ztg.“ veröffentlicht neulich ein Programm, dem der Hofkanzler und der Cavenerius nicht fern stehen, und welches darauf hinausläuft, da Ungarn kein Reichsparlament und die Erblände keine Delegationen wollen, so müsse es eben dabei sein Bewenden haben, daß die gemeinsamen, das heißt also alle wichtigen politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten von den deutschen und ungarischen Ministern absolutistisch erledigt werden, wobei man sich denn mit der Garantie zufrieden geben müsse, die ersteren einem wiener Reichsrathe, die letzteren dem pesther Landtage für ihre betreffenden Beschlüsse verantwortlich zu machen. Da wären wir denn also glücklich bei der Wiederherstellung des unumwandelten Regiments angelangt. Andererseits ist das abgeschmackte Märchen von der Verschmelzung der radikalen Beschlußpartei mit den Deakisten längst widerlegt. Die erstere steht unter der raffinsten Disziplin und hat in Folge davon bei den Verifikationen schon mehrere Siege über die Adreppartei davongetragen — sogar in einem Falle, wo Csozós persönlich mit dem ganzen Gewichte seiner Persönlichkeit gegen die Radikalen eintrat. Die Adreppartei dagegen löst sich von Tage zu Tage mehr auf, da Deak — verstimmt über die unsinnige Ausdehnung, die man den Verifikationsarbeiten giebt, und aufs Keuferste befohrt um seine Popularität — den Sitzungen konsequent fern bleibt. Die ungarischen Regierungsbücher mahnen ihn dringend, nicht die sofortige Einsetzung eines ungarischen Ministeriums zu verlangen. Er aber stülzt, daß ihm seine eigene Partei entchlüpft, wenn er sich nicht wie 1861 dazu hergiebt, der Beschlußpartei die Schleppe zu tragen — und so wird er denn aus reiner Eitelkeit wieder wie damals in seinem Adreppanzen sowohl die Einsetzung eines eigenen ungarischen Ministeriums als auch die Restauration der Comitate vor der Desinirung der gemeinsamen Angelegenheiten berathen. Ja, er wird — da sein Ansehen arg geschädigt ist — noch über die Forderungen von 1861 hinausgehen und auch die sofortige Einberufung der Abgeordneten Kroatiens nach Ungarn begehren, ein, wie die Dinge in Ungarn liegen, völlig sinnloses Begehren! Wenn er nun durch dies halbtöthel Schwanken die Altconservativen von sich zurückstößt, ist er gar vollends den Radikalen auf Gnade oder Ungnade preis gegeben, die dann wie vor fünf Jahren durch ihn den Landtag beherrschen und jeden Ausgleich unmöglich machen werden, weil Deak recht gut fühlt, daß sie es sonst ohne ihn thun würden!

#### Frankreich.

Paris, d. 23. Jan. Wer sich gestern Abend in verschiedenen Gesellschaftskreisen bewegte, konnte mit leichter Mühe eine Uebersicht der entgegenstehenden Bemerkungen und Abschätzungen der Thronrede hören, die aufs Neue die alte Erfahrung bestätigten mußten, daß der Kaiser noch wie sonst an dem Sage festhält: „Wer Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen!“ Alle Welt hatte sich in echter Käsephilosophie daran gemacht, wenigstens ein Bischen Honiglein aus den faulischen Redebulmen für sich und seine Ansichten herauszuziehen. Der eingeseifete Gegner der merikanischen Expedition sagte sich, daß deren Ende nun sicher bevorstehe, denn ein Land, in welchem die Dissidenten be-



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse der verewitweten Kreisgerichts-Secretair **Günter, Johanne Rosine** verewitwet gewesenen **Dietrich** geborenen **Heinecke** gehörige, zu **Naumburg** in der großen **Jacobsgasse** gelegene, sub No. 212 katastrirte Wohnhaus mit Hof und Zubehör, welches auch in die **Mariengasse** hinausgeht, und dort ein Hinterhaus bildet (No. 207 des Katasters), soll theilungshalber in einem auf **den 26. Februar 1866** **Vormittags 11 1/2 Uhr** an hiesiger Gerichtshalle Zimmer Nr. 8 vor Herrn Gerichts-Assessor **Peter** anberaumten Termine im Wege der freiwilligen Subhastation unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. **Naumburg a/S., den 5. Januar 1866.**  
**Königl. Preuss. Kreisgericht,**  
II. Abteilung.

### Bekanntmachung.

Eine Wassermühle in guter Mahllage, mit guten Gebäuden, hinreichendem Wasser und Holz- und Grabeland, ist eingetretener Familienverhältnisse halber zu verkaufen.  
Nähere Auskunft ertheilt  
**Hartmann, Auctionator.**  
**Alstedten a/S., den 15. Januar 1866.**

### Verkauf.

Eine vor 5 Jahren neuverbaute Ziegelei, in einer kleinen Stadt gelegen, mit Wohnhaus, Stallung, nebst 2 Brennösen, Dampfmaschine, 40,000 Stück Ziegelbrett dazu, ungefähr 6 Morgen gute Ziegeleerde, sowie ein Steinbruch von 3 Morgen 162 D. A. Ruiben und 3 Morgen gutes Feld, ist sofort mit 3 bis 4000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt  
**Carl Bauer** in **Naumburg Nr. 274.**

In der Nähe von **Delitzsch, Bitterfeld** oder **Leipzig**, wird von einem zahlungsfähigen Mann ein Gut für ca. **25—35 Mille** zu kaufen gewünscht. **Bedingung:** gute Wohngebäude, Boden muß Lehmuntergrund sein. **Unterhändler** werden nicht gewünscht, und erbittet man **Franco-Offerten II. 40 poste restante Sangerhausen.**

### Eine Brauerei

und Restauration in einer lebhaften Mittelstadt, welche sich einer ausgebreiteten Kundschafft erfreut, ist Krankheits halber, sammt dem dazu gehörigen Wohnhause, für den sehr billigen Preis von **18,000  $\mathcal{R}$ .** zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen bei  
**H. G. Kohl** in **Leipzig, a. d. Pflaße Nr. 7.**

Ein Bauplatz in der **Königsstraße**, 80 Fuß Front, 140 Fuß Tiefe, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Moritzwinger Nr. 7.

### Laden: Verewiethung.

Krankheits halber ist ein Laden sammt Wohnung in frequenter Lage, in welchem Material- und Farbwaaren lange Zeit geführt sind, sofort zu verpachten durch  
**G. Martinus, Alter Markt 34.**

### Brönnner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6  $\mathcal{S}$ . und 2 1/2  $\mathcal{S}$ . und in Weinflaschen à  $\mathcal{R}$ . 1. — acht bei  
**Carl Haring,**  
Brüderstraße Nr. 16.

### Alpenkräuter-Thee für Frauen,

als einzig bewährtes und gegen weissen Fluß anerkanntes Mittel, in Packeten à 15  $\mathcal{S}$ . zu beziehen vom Apotheker **H. Jacobi** in **Berlin, Zimmerstraße 99.**

## Landsberg.

Sonntag den 28. Januar

### Grosses Concert

vom **Halleschen Stadtorchester,**

unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **John.**

Nach dem Concert **Ball.**

Es ladet ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein

Anfang 7 Uhr.

Sattler.

### Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von der kleinen **Wittichstraße Nr. 30** nach der **Klausthorstraße Nr. 3** verlegt habe.  
**Halle a/S., im Januar 1866.**  
**F. Gerlach,** Klempnermeister.

Einen Lehrling sucht zu **Herrn F. Gerlach.**

Einen Lehrling sucht **M. Küpp,** Schmiedemeister, **Klausthor.**

Ein Lehrling wird zum 1. April gesucht.  
**G. Schimpf,** Bäckermeister, **Leipzigerstraße Nr. 19.**

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Tischlermeister **Wöttcher,** **Galaweg Nr. 4.**

Für das **Comptoir** wird zum baldigen Antritt ein junger **Commis** gesucht. Anerbietungen unter **Chr. C. D. Nr. 46** poste rest. **Halle a/S.**

### Amme gesucht,

eine gesunde tüchtige, welche schon gesillt hat, zum sofortigen Antritt gr. **Märkerstr. 27.**

Auf dem **Nittergute Heinsdorf** bei **Landsberg** wird sofort ein **Hausmädchen** gesucht.

In mein **Tuch-, Schnitt- und Modewaaren-Geschäft** suche zum sofortigen Antritt einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen.  
**S. W. Simon**  
in **Eisleben.**

Einen Verwalter sucht das **Nittergut Ramfien** bei **Wittfeld.**

In einem Material- und Spirituosen-Geschäft kann **Herrn d. J.** ein Lehrling, welcher durch unverschuldete Verhältnisse seine Bekehrzeit nicht beendigen konnte, Stellung finden. Auskünfte zu ertheilen wird der Herr **Actuar Siegmeyer** zu **Eisleben** die Güte haben.

### Stelle: Gesuch.

Eine **Wirthschafterin** von reiferen Jahren, welche bereits einer **Wirthschafft** 5 Jahre selbstständig vorgestanden, sucht, auf ihre guten Zeugnisse gestützt, zum 1. April d. J. anderweitige Stellung. — **Gef. Offerten** wolle man unter den **Ziffern B. Z. # 100** bei **Edward Stückrath** in der **Exp. d. Ztg.** niederlegen.

**Obergährige Bad- und Stellen** sind täglich frisch zu haben in der **Dampfbierbrauerei** von **Hermann Nauchfuß,** gr. **Brauhausgasse.**

Zwei **Etchok** junge **Pflaumenbäume** sind billig zu verkaufen bei  
**Gottlieb Bohmeyer** in **Nelben.**

Eine neumilchende **Kuh** mit dem **Kalbe** steht zu verkaufen bei

**C. Henz** in **Großengel.**

### Kleespreu

zu verkaufen große **Brauhausgasse 30.**

Ein noch sehr guter **Rollwagen,** sowie ein **Arbeitswagen** sind wegen Todesfall preiswerth zu verkaufen bei der **Wittme** des **Eisenbahn-Inspector Michaelis** in **Zeßnitz i/Anh.**

Ein **Schauenfer,** 4' 6" breit, 3' 6" hoch, 11" tief, ist zu verkaufen.

5 Stück egale gebrauchte **Fenster** werden zu kaufen gesucht bei

**Gustav Glück,** Bildhauer,  
**Leipzigerstraße 99.**

### Offerte.

Eine Quantität **Kappfamen** hat preiswürdig abzulassen  
**Brachstedt.** **Franz Dörge.**

**Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei** in **Halle.**

**Freitag früh**  
**Extra frischen Seedorf**  
**J. Kramm.**

**Acht Lettower Nübchen,**  
**Italienische Maronen,**  
**Magdeb. Sauerfohl,**  
**eing. Gebirgs-Weißelbeeren**  
empfehl  
**J. Kramm.**

### Gesichtsmasken

in Auswahl empfiehlt **F. Ublig,** **Schmerstr. 25.**

**Frischen Dorf,** a H. 2  $\mathcal{S}$ .  
empfang **C. Müller.**

**Frische wilde Enten,**  
**Frishes Rehwild** im Ganzen u. ausgeschlachtet bei  
**C. Müller.**

**Besten grau und großkörnigen Russischen Caviar** à **1/2 Pfund 1 1/2 Thlr.** empfiehlt  
**C. Müller** am **Markt.**

### Stadttheater.

**Freitag den 26. Januar: Deborah, die Jüdin,** Volkschauspiel in 4 Akten von **Mosenthal.**

**L. Broekmann's**  
**Affen-Theater u. Kunsttreiererei**  
**en miniature**  
**auf dem „großen Berlin“.**

Täglich gr. Vorstellung **Abends 7 Uhr.** **Mittwochs, Sonnabends u. Sonntags** zwei Vorstellungen **4 u. 7 Uhr.** **Sonntag d. 11. Febr.** letzte Vorstellung. **L. Broekmann, Director.**

Ein **gelbbraunes Windspiel** ist vorrige Woche **zugelaufen**  
**Brüderstraße Nr. 10.**

### Familien-Nachrichten.

#### Verlobungs-Anzeige.

Ihre **Verlobung** zeigen nur hierdurch an:  
**Silda Rudloff,**  
**Friedrich Neuffer.**  
**Reehausen.** **Eylbis.**

#### Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß heute, als den **24. Januar,** unser guter **Satte, Vater, Schwieger** und **Großvater,** der **Restaurateur Theodor Hummelmann,** in einem Alter von **60 Jahren** 6 Monaten nach kurzem Krankenlager in Folge eines **Carbunkels** sanft und ruhig emschlafen ist. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.  
**Halle a/S., den 24. Januar 1866.**

#### Todes-Anzeige.

Heute **Nachmittag 3 1/2 Uhr** starb zu **Berlin** in Folge **Verquetschung** des rechten Armes unser lieber **Sohn, Bruder** und **Schwager,** der **Chemiker Carl Hanke,** in seinem **27. Lebensjahr.** Allen Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht.  
**Sorma, Mühlhausen** und **Halle,**  
am **23. Januar 1866.**  
Die Hinterbliebenen.

Ueber die Einwanderung in Nordamerika.

(Von Dr. H. Hoffmann, pract. Arzte in Philadelphia.)

IV.

Im Allgemeinen muß ich gestehen, daß ich meinen deutschen Landsleuten, welche sich zu einer Auswanderung nach America fest entschlossen haben, mehr zu einer Niederlassung im Norden, Nordwesten und im äußersten Westen raten möchte, als zu einer Ansiedelung im Süden. Hier müssen erst die durch den Bürgerkrieg geschlagenen Wunden etwas vernarben und wieder geordnete Zustände eintreten. Ueberhaupt aber sollte sich Jedermann, der sich entschlossen hat, auszuwandern, vorher etwas mit dem Character des Landes, in dem er seine neue Heimath aufschlagen will, vertraut machen. In dem nördlichen Theile der Vereinigten Staaten sind eine große Menge Verschiedenheiten des Klimas, des Bodens, der Bewässerung, der Erzeugnisse und der Nationalität und des Characteres der Bevölkerung, sodaß eine, wenn auch nur oberflächliche Bekanntschaft mit denselben den Auswanderer unentbehrlich ist. Der nördliche Theil der Vereinigten Staaten, welcher New-England heißt, und dessen Bewohner Yankees par excellence genannt werden, enthält sehr wenig deutsche Einwohner. Der bevölkerste Staat dieser Section, Massachusetts, hat nach dem letzten Census noch nicht 10,000 Deutsche bei einer Bevölkerung von 1,250,000, und ist erst der 18. Staat dem Range nach, wenn die Staaten gereiht werden sollen nach der Anzahl der in Deutschland geborenen Einwohner. Es giebt viele und gute Ursachen, warum diese New-England-Staaten von den Deutschen gemieden werden. Vor Allem ist das Klima in den meisten derselben ein sehr kaltes und der Boden ein unfruchtbarer. Berge und Wäldungen herrschen in ihnen vor, und der Mangel an großen Flüssen im Innern läßt den Ackerbau nicht aufkommen, oder wenigstens nicht zu einer großen Vollkommenheit gelangen. Connecticut hat nur 8000 Deutsche, Rhode-Island 815, New-Hampshire 400, Maine 380 und Vermont gar nur 220 geborene Deutsche. Meistens liegt der Reichtum und die Macht der New-England-Staaten in seinen ausgebreiteten Fabriken, in welchen eine große Menge Mädchen und Frauen als Arbeiterinnen angestellt sind und nur ein geringes Arbeitslohn erzielen. Der sociale Zustand der New-England-Staaten ist ein höchst merkwürdiger, und bietet die größten inneren Widersprüche dar. Ursprünglich Abkömmlinge der altenglischen Puritaner, erlitten sie äußerst strenge, moralische Gesetze, die in manchen Beziehungen an Eiserliche streifen. Diese New-Engländer sind äußerlich sehr fromme Kirchleute und geben demnach auch vor, daß sie außerordentlich religiös seien. Am Sonntage darf Nichts gethan werden und alle Vergnügungspätze sind an demselben geschlossen. Das Verkaufen von geistlichen Getränken in Quantitäten von weniger als 5 Gallonen ist durch das Maine Liquor-Law verboten. Dies giebt dem reichen Manne wieder ein Uebergewicht über den armen und begünstigt den heimlichen Schnapsverkauf in solchen Schenken, welche ein ordentlicher Mann nicht besuchen darf, ohne für seine Tasche oder gar für sein Leben zu fürchten. Trotz der zur Schau getragenen Scheinheiligkeit sind die New-Engländer die genauesten und schärfsten Geschäftleute, denen Nichts entgeht, was ihnen einen Profit bringen kann. Wie aber der Profit gemacht wird, ob Betrug mitunter läuft, das beunruhigt ihr Gewissen nicht, wenn sie nur streng gefehlet verfahren. Die neulich ausgedruckte Betrugserei mit den armen Deutschen, die in Boston zu den Soldaten verkauft wurden, ist ein Beispiel zur Illustration meiner Behauptung. Nach den New-England-Staaten auszuwandern, kann ich den Deutschen nicht wohl anrathen, ausgenommen sie sind reich und gewiegte Geschäftsleute. Die Mittelstaaten New-York, Pennsylvania, New-Jersey, Delaware, Maryland bieten für deutsche Einwanderung eine viel bessere Aussicht. Der Boden ist ergiebiger und zahlreiche Eisenbahnen und große Flüsse geben den Einwohnern eine günstigere Gelegenheit, ihre Producte zu verwerthen. Besonders ist Pennsylvania geeignet mit vielen und sehr werthvollen natürlichen Schätzen, deren Ausbeutung unerschöpflich zu sein scheint. Eisen, Kohle und Del werden stets ihren Werth behalten, ob auch Staatspapiere steigen oder fallen. In sinkmäßig haben auch die Deutschen die eingeführte benutz; denn nach dem Census von 1860 lebten im Staate New-York 256,000, in Pennsylvania 138,000, in Maryland 44,000, in New-Jersey 34,000 geborene Deutsche. Allerdings mag die Niederlassung in diesen Staaten, wie ich oben bemerkt habe, sehr oft durch die Nothwendigkeit bedingt sein, und man darf nicht verheimlichen, daß gerade hier alle Lebensbedürfnisse einen ungewöhnlich hohen Preis haben und daß der gewöhnliche Arbeiter, mag er Land- oder Fabrikarbeiter sein, in den östlichen Staaten einen kleineren Lohn erwarten darf, als in dem Westen. Das Angebot von Arbeit ist stets größer als die Nachfrage, wodurch natürlicher Weise der Arbeitslohn heruntergedrückt wird.

Die mittleren Staaten Ohio, Michigan, Wisconsin, Indiana, Illinois, Missouri, Minnesota und Kansas sind noch immer bis jetzt als das eigentliche Paradies der deutschen Einwanderer betrachtet worden, und sie verdienen diesen Namen in der That. Obenan steht Ohio mit einer Anzahl von 168,000 geborenen Deutschen; dann folgen Illinois mit 131,000, Wisconsin mit 124,000, Missouri mit 88,500, Indiana mit 66,000, Michigan mit 39,000, Iowa mit 38,500 und Kansas mit 4300 geborenen Deutschen. Daß der letztere Staat so wenig Deutsche hat, ist weniger seiner Lage, seinem Boden oder seinem Klima, als vielmehr seiner vergangenen politischen Geschichte zuzuschreiben. Die mittleren Staaten mit ihren ungeheuren rollenden Prärien, die nur höchst selten von Bergen durchzogen werden, mit ihren großen schiffbaren Flüssen und mit ihren überallhin verzweigten Eisenbahnen enthalten die eigentliche Stärke der Union und werden von Jahr zu Jahr immer rascher entwickelt. Der Boden ist fast durchgängig ein ungemein ergiebiger; nur hier und da, sehr vereinzelt, finden sich sandige und kahle Stellen. Wäldung ist ebenfalls genug vor-

handen und auch Mineralien giebt es in genügender Menge, um deren Anbau zu rechtfertigen. Michigan ist besonders geeignet in dieser Hinsicht. Seine Kupfer-Minen sind berühmt. Außer Kupfer besitzt es auch noch Eisen, Silber und Bleierz, sowie bituminöse Kohle, Salzquellen, Marmor und Gyps. Am nächsten kommt Minnesota. Der Reichtum an Kohle allein, zu dem niedrigen Preise von 1 1/2 Dollar per ton, wird in diesem Staate auf 4000 Millionen Dollars geschätzt. Chicago, der größte Hafen dieses Staates, exportirte im Jahre 1862, trotz des Bürgerkrieges, über 16 Millionen Bushel Weizen, 30 Millionen Bushel Indian-Corn, 3 Millionen Bushel Hafer, 8,700,000 Bushel Weiz, im Ganzen über 57,700,000 Bushel Brodstoffe.

Ein Kunst-Blatt.

In der bliesigen lithographischen Anstalt von Herrn. Schenk naht das Kunstblatt seiner Vollendung, welches, mit der goldenen resp. silbernen Medaille geziert, den von dem Preisrichteramt der 1. Sächsl.-Zür. Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Nürnberg mit dem ersten resp. dem zweiten Preise ausgezeichneten seiner Zeit als Diplom übergeben werden soll. Das Blatt, 33x23 Zoll groß, künstlerisch entworfen und in Farbendruck (13 Platten) sorgfältig ausgeführt von S. Schenk, verdient um so mehr eine kurze öffentliche Besprechung, als es vor den uns zu Gesicht gekommenen Diplomen verschiedener Ausstellungen unbestreitbare Vorzüge in Composition und Ausführung besitzt und dem größern Publikum selbstverständlich nicht zugänglich gemacht werden kann. Den für die Schrift des Diploms bestimmten Mittelraum des Blattes umschließt ein nach dem äußeren Längensranden hin mit Arabesken blühenden Ranken verziert, nach oben aber in eine Spitze ausläuft, die einen großen Preußischen Adler mit ausgebreiteten Flügeln trägt. Unter demselben, von Ranken umfaßt und von drei kleineren Adlern getragen, befindet sich ein Medallion mit dem wohlgeordneten Portrait des Kronprinzen, des Protector der Ausstellung. Die Arabesken an den Längensrandern umschließen gleichfalls 2 für die Medaillen (in Gold resp. Silberverträge) bestimmte Medallions in der Mitte und 2 Ranken (Industrieblume und Schloß zu Nürnberg) am Fuße des Blattes. An der erwähnten unteren Deffnung des Kranzes befindet sich eine Gruppe von 7 allegorischen Figuren als hervortretender Theil des Blattes, in der Mitte derselben, schwebend, ein geflügelter Genius, der den zu seinen Füßen mit ihren Attributen ruhenden Vertretern der verschiedenen Gewerbe den Siegerkranz pendelt. Unter dieser Gruppe, den Fuß des Tabernakels bildend, ist von reichen, mit bezüglichen Inschriften versehenen Ranken-Arabesken umgeben, ein Wappenstein angebracht, welches das Merseburger Stadtwappen in der Mitte, das Preussische Wappen oben und die Wappen sämtlicher Ausstellungsgebiete im Winge zeigt. Das Blatt in seiner Totalität macht einen guten Eindruck und wird von den betreffenden Empfängern, ganz abgesehen von seinem Werthe als Anerkennung hervorragender gewerblicher Leistungen, gewiß als ein werthvoller Zimmerornament betrachtet werden.

Börsen-Versammlung in Halle

am 25. Januar 1866.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

- Weizen: 176 U. alter 63-64 R. bez., neuer 60-62 R. bez., weiß 174 U. 65 R. bez.
- Roggen: 168 U. 48 1/2-49 1/2 R. bez., einzelne feinste Posten auch über Notiz bezahlt; Sommerroggen zur Saat, feinste Waare, war zum ersten Mal an der Böse.
- Gerste: 140 U. 38-40 R. bez., feine Waare gesucht.
- Hafer: 100 U. 27-27 1/2 R. bez.
- Erbsen: feinstes Saatgut zu 60 R. offerirt.
- Linsen und Bohnen: nicht am Markt.
- Wicken: 66 1/2 R. offerirt.
- Mais: badischer, beibet, 48 R. bez.
- Kümmel: 10 1/2-11 R. bez.
- Fenchel: ohne Frage, 8 1/2-9 R. angeboten.
- Mau: ging nicht um.
- Kleearten: rothe, 15-17 1/2 R. bez.
- Heuarten: fehlen.
- Stärke: geschäftslos, Preise nominell.
- Spiritus: ohne Handel.
- Äpfel: 16 1/2 R. angeboten.
- Solaröl: unverändert, wie zuletzt, weiß loco 12 1/2 R. bez., Prima 11 1/2 R. bez., p. Febr./März 10 1/2 R. bez.
- Erdöl: thüringisches, loco 13 R. bez., p. Febr./März 12 R. angebot.
- Rohzucker: ohne Umsat, Geschäftstage gegen zuletzt nicht verändert.
- Seup: 24-26 Sgr.
- Delkuchen: 2 1/2 R. bez.
- Kartoffeln: Speise- 13-14 R. Futte- 9-10 R. bez.
- Futterartikel: unverändert, nur Maschinenstroh 10-11 R. bez.

Marktberichte.

Halle, d. 25. Januar. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel u. Preuß. Geld) auf der Börse. Weizen 2 # 15 Sgr. - 2 bis 2 # 20 Sgr. - 1. Roggen 2 # 1 Sgr. 6 bis 2 # 1 Sgr. 9. Gerste 1 # 15 Sgr. - 1 bis 1 # 20 Sgr. - 1. Hafer 1 # 3 Sgr. 4 bis 1 # 4 Sgr. 1. 2. Deu pro Str. 1 1/2-1 1/2 Sgr. Langstroh pro Schock à 1200 Lk. 13-15 Sgr. Die Polizei-Verwaltung.

Magdeburg, den 24. Januar. Weizen 65-64 1/2 # pro Scheffel 84 Lk. Roggen - Gerste 44 1/2-42 # pro Scheffel 70 Lk. Hafer 30-29 # pro Scheffel 50 Lk. - Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß 14 1/2 # angeboten, 14 1/2 # gelacht.

Nordhausen, d. 24. Januar. Weizen 2 # 5 Sgr. bis 2 # 17 1/2 Sgr. Roggen 1 # 27 1/2 Sgr. bis 2 # 3 1/2 Sgr. Gerste 1 # 15 Sgr. bis 1 # 25 Sgr. Hafer 1 # 2 1/2 Sgr. bis 1 # 7 1/2 Sgr. Mühlöl pro Centn. 19 Sgr. Leinöl pro Centn. 16 1/2 #.

Berlin, den 24. Januar. Weizen loco 48 75 # nach Qualität, weisbunt vollreifer 58 #, ord. voll reif. 50-52 # ab Bahn bez. - Roggen loco 80-81 #, ord. 48 # ab Boden u. frei Mühle bez., Jan. 48 1/2-1/2 # bez., Jan./Febr. 48 # bez., Febr., 48 1/2-1/2 # bez., Br. u. G., Mai/Juni 49 1/2-1/2 # bez., Br. u. G.,



(Eingefandt.)

**Hallischer Spar- und Vorschuß-Verein.**

Das in dieser Zeitung vom 13. Januar enthaltene Referat über den hiesigen Hallischen Spar- und Vorschuß-Verein, namentlich über die Vorkommnisse in den letzten beiden General-Versammlungen und deren Vorverhandlungen giebt uns am Vorabende einer ferneren General-Versammlung Veranlassung, nicht um Etwas anders oder nochmals referiren zu wollen, weil sich im wahren Interesse des Vereins über die Möglichkeit solcher Referate überhaupt streiten ließe, sondern um, in ganz abgedrohenen Formen, Thesen zur Erwägung zu stellen, deren Begehrtheit am besten von den Mitgliedern des Vereins selbst beurtheilt werden möchte und allein beurtheilt werden muß. Die Möglichkeit solcher Referate meinen wir bestreiten zu müssen, weil der Verein durch seine aufgekündigten Statuten-Publikationen den Beweis gegeben hat, daß die ihm zu Theil gewordene Leitung sein Ausfließen und die Securität der Anlagen förderte und weil Disciplinfragen einer Association vor die Öffentlichkeit gezogen, hiermit auf eine schiefe Ebene gestellt werden.\*)

Disciplinfragen nennen wir es aber, wenn der Aufsichts-Rath einer Association es verfaßt oder verfaßt, daß über empfindlichste Cardinalpunkte des Vereinsgesetzes kurzer Hand in heftiger Form so discutirt und gestimmt werden kann, daß die objective Anschauung sich mit subjectiven Interesse zu vermischen in Gefahr kommt und daß durch einen motivirten oder unmotivirten Antrag, welcher jedenfalls den §. 65 in den gegebenen Formen verleiht, weil, wenn auch nicht Gesetz, es eine die Fälligkeit einer Association bedingende Vorschrist ist und sein muß, daß das Directorium, d. h. wir verstehen darunter nicht die ganz zufällige Person eines Directors und seines Stellvertreters resp. und des zweiten Geschäftsführers etc. — sondern die „Leitung“ — das „Aufsichtsammt“ — die Möglichkeit behält, nach gegebenen Verhältnissen zu dirigiren.

Diese gegebenen Verhältnisse können auch persönlicher Natur sein und wenn solche und andere Motive die Veranlassung waren, daß der §. 65 des Statuts dem Verwaltungsrath oder dem zwei Drittel der in der Versammlung anwesenden Vereinsmitglieder eine Statuten-Abänderung vorbehält, so meinen wir, fängt dort jene schiefe Ebene an, wenn überhaupt nicht zwei Drittel darauf angetragen, viel weniger aber zwei Drittel für eine Abänderung gestimmt haben.

Es ist ferner eine Disciplinfrage, wenn die subjective Anschauung eines Theils des Directoriums — ob Geschäftsführer — ob Director oder sonst wer — unter der Form objectiver Motive es zu erstreben sucht eine persönliche Berechtigung durch Majoritäten zum Austrag zu bringen und während es einerseits erklärt ist, daß im Laufe eines solchen Streites Niemand seine Rechte aufgeben will, vielmehr geneigt ist, seine Pflichten weniger scharf zu beachten, ist es andererseits gewiß, daß die Consequenzen solcher Uebergangsstadien nur dann der Sache nicht hinderlich werden, wenn sie das Mittel werden, die Leitung der Association zu befestigen. So, wie der Verwaltungsrath des hiesigen Vereins die Befugnisse und Pflichten seines Directors, bezüglich die Geschäfte des Directoriums durch eine Instruktion zu regeln hatte und sich die Abänderlichkeit desselben vorbehalten, so ist auch der General-Versammlung die Abänderlichkeit des Statuts resp. die Ertheilung von Vorschristen §. 14 und 65 vorbehalten und diese Gesetzesstellen in großen Umrissen sind es, welche dem Vereine dauernd zur Seite stehen und sehen müssen, um die Existenzfrage zu beheben, sie waren es aber auch, welche den Verein auf seine Höhe brachten und indem man auf der vorliegenden Höhe des Standes an Cardinalpunkten rüttelt, geschieht es auf Kosten der Blüthe des Vereins.

Begebe man sich einer fortdauernden Mitregierung in Specialsachen, erhalte den Männern, die es verleben, das geschenkte Vertrauen oder ziehe einfach das Mandat zurück; aber hätte man sich vor den Gefahren zufälliger Majoritäten, welche leicht, selbst durch Frag-

\*) Wir erlauben uns in Bezug auf die Bedeutung von Referaten über die Generalversammlungen öffentlicher Vereine anderer Ansicht zu sein. D. Ref. d. Btg.

stellungen, mindestens eine Unsicherheit in die Verwaltung in specie auch des hiesigen Vereins hineintragen können.

**Gewerbe-Verein.**

6. Sitzung Montag den 29. Januar im Saale der Restauration „zur Tulpe“. Anfang Abends 8 Uhr.  
**Vortrag: Professor Anschütz: „Ueber Handelsgesellschaften und Produktiogenschaften.“**  
Eintrittsgeld für Gäste 2 1/2 Sgr. Um zahlreiche Theilnahme der Mitglieder erucht  
**der Vorstand.**

**Hallischer Tages-Kalender.**

Freitag den 26. Januar:

**Kirchliche Anzeigen.**

Zu St. Ulrich: Ab. 6 Bibelstunde Diacon. Schmeißer.  
Universitäts-Bibliothek: Vm. 11 — 1.  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 9 — 12, Am. 3 — 4.  
Spar- und Vorschußverein: Kassenstunden Vm. 9 — 1 Kleinmühlend. 9.  
Ab. 8 General-Versammlung in Vocco's Etablissement.  
Polytechnischer Verein: Biblioth. u. Lesezimmer Ab. 6 — 9 in der „Tulpe“.  
Handwerkermeisterverein: Ab. 8 in der „Tulpe“.  
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 — 10 in Sandberg 15.  
Turnverein: Ab. 8 — 10 Übungsstunde in der Turnhalle.  
Theater: „Deborah, die Jüdin“, Volksschauspiel (S. Anzeig.).  
Concerte.  
Drittes Abonnements-Concert Ab. 6 im Volksschulgebäude.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 3 U. 55 M. Vm. (C), 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 15 M. Am. (P), 6 U. Am. (S).  
Eisleben 7 U. 50 M. Vm. (G), 1 U. 30 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P).  
Leipzig 6 U. 15 M. Vm. (G), 7 U. 36 M. Vm. (P), 10 U. 35 M. Vm. (G), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P), 8 U. 45 M. Am. (S).  
Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 9 U. Vm. (G), 1 U. 10 M. Am. (P), 6 U. 50 M. Am. (P), 8 U. Am. (G), 11 U. 5 M. Am. (P).  
Thüringen 5 U. 10 M. Vm. (P), 8 U. 30 M. Vm. (G), 11 U. 20 M. Vm. (S), 1 U. 45 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Am. (P — bis Gotha), 11 U. 21 M. Am. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Vm. — Erfurt 7 1/2 U. Abds. — Köben 4 U. Vm. — Rosleben 3 U. Am. — Salzünde 9 U. Vm. — Wettin 4 U. Am.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 24. bis 25. Januar.  
**Krosspritz.** Die Hrn. Kauf. Haas u. Lazarus u. Berlin, Franke a. Mainz, Häfelf a. Hamburg, Hehmer a. Dreieburg, Kauf a. Romel. Fr. Kanowitz Schubog a. Wismar. Dr. Hieglefeld, Hübner a. Karlsruhe.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Wagenbruch a. Kempten, Goldsch a. Bielefeld, Brens a. Leipzig, Bauer a. Magdeburg, Cremlann a. Offenbach, Neuhaus a. Berlin. Fr. Fabrik. Kramers a. Stralsburg. Dr. Geh. Rath Wagner a. Meissenburg.  
**Goldner Ring.** Die Hrn. Kauf. Schomburg a. Kösen, Feld u. Richter a. Berlin, Fricke a. Langensalza, Reutermann a. Aachen, Paultz a. Leipzig, Lüdke a. Halberstadt, Neße a. Meißnerode, Spor a. Barmen.  
**Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Klein a. Hamburg, Erhardt u. Gutsmann a. Berlin, Lehmann a. Treuenbriezen, Bärwinkel a. Frankfurt, Bornsch a. Gotha, Handberg a. Magdeburg, Niebau a. Coburg.  
**Stadt Hamburg.** Fr. Cutsche, Matthes a. Annerode. Fr. Antm. Knop a. Nienburg. Die Hrn. Kauf. Kronstein, Huber, Müller u. Halberstadt a. Berlin, Scheibe a. Braunschweig, Bach a. Gerford, Bodenbeim a. Frankfurt a. M., Braße a. Traben a. d. R., Nische a. Potsdam, Maul a. Offenbach.  
**Neue's Hotel.** Die Hrn. Kauf. Dunkel a. Solingen, Cornelli a. Tübingen, Salomon a. Mainz, Sicking a. Greifeld, Hlßen a. Flensburg, Sommerguth a. Magdeburg, Braun a. Berlin. Fr. Defon. Claus a. Albstadt.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	333,25 Bar. L.	333,54 Bar. L.	330,34 Bar. L.	333,71 Bar. L.
Dunkdruck . .	2,31 Bar. L.	2,13 Bar. L.	2,59 Bar. L.	2,34 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	86 pCt.	65 pCt.	85 pCt.	79 pCt.
Luftwärme.	3,3 ° C. Am.	5,7 ° C. Am.	4,8 ° C. Am.	4,6 ° C. Am.

**Bekanntmachungen.**

Mittwoch den 31. Januar Morgens 10 Uhr sollen in dem sogenannten „wilden Busch“ hieselbst eine Partie Wellholz, cc. 2 Sack Reislingen und cc. 50 Stück Eichen, Kiefern und Akazien, von denen sich ein Theil für Stellmacher u. s. w. eignet, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.  
Rothenburg, den 24. Januar 1866.  
**Die Kupferhammer-Administration.**

**Ein Rittergut**

in der Gegend von Halle oder Merseburg mit gutem Boden, im Werthe von 100,000 Th. oder auch darüber, wird zu kaufen gesucht. Selbstverkaufer wollen ihre Offerten unter Chiffre A. B. poste restante Halle a/S. gefälligst franco einsenden.

Eine hochtragende 6 Jahre alte schwarzschneidige Kuh steht zu verkaufen bei Nagel in Kroßgk.

**Ein Hôtel**

in einer der lebhaftesten Fabriksstädte Anhalts soll veränderungshalber verkauft werden. Dasselbe hat mehrere Gastzimmer, comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer, einen sehr schönen Saal, den größten am Orte, Stallung für 30 Pferde, Concertgarten, Kegelbahn u. aufzuweisen, und wollen zahlungsfähige Käufer, aber nur solche, ihre gef. Offerten franco unter J. F. an Ed. Stückrath in der Exped. dies. Btg. einsenden.

**Braunkohlenwerk.**

Ein großes Braunkohlenwerk, in Sachsen sehr nahe zwischen zwei Eisenbahnen in fruchtbarer, dem Kohlenabfahz allergünstigsten Gegend gelegen, mit ca. 160 Morg. Kohlenfeldern, einem 5 — 8 Ellen mächtigen Kohlenlager der vorzüglichsten Stückkohle, mit Dekonomiebetrieb, einer 20 pferdekraftigen Dampfmaschine, Schmiede, Restauration, neuen Wohn- und Betriebsgebäuden, vollständigem Inventar, auch zur Anlage einer Thonwaarenfabrik und Ziegelei vor-

züglich geeignet, wird bei einer Forderung von 50,000 Th. mit hälftiger Anzahlung zum Kauf vermittelt durch **F. A. Winkert** in Winterrsdorf bei Meuselwitz, Sachs.-Altenburg.

**Hausverkauf.**

Ein Haus in bester Geschäftslage mit mehreren Verkaufsläden, auch zu einer Restauration sehr gut passend, ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen beim Schuhmachermstr. **F. Püschel**, gr. Schloßgasse Nr. 8.

**Holz-Auction.**

Nächsten Donnerstag als den 1. Februar c. sollen bei Unterzeichneten 80 Stück Eichen, Erlen und Pappeln auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht. Sammelplatz im Gasthofe daselbst.

Offeln bei Köbenjün.  
**Zünft und Ahlemann.**

Ein Lehrling kann placirt werden.  
**E. Schmidt**, Uhrmacher in Zörbig.

## Kohlen-Preise bei Schömburg Weber & Co. am Hafen.

Engl. Nasskohlen	à To. 112	3r. 6	} Lager, ab
Westph. do.	à - - 17	- 6 -	
do. Gas- do.	à - - 11	- 3 -	
Zwick. Nass- do.	à - - 24	- - -	
do. Würfelkohlen	à - - 26	- - -	
do. Stückkohlen	à - - 1	- - -	
do. Gaspechsteinkohlen	à - - 12	- 6 -	
Böhm. Braun- (Salon) do.	à - - 24	- - -	
Briquettes à 100 Stück	- - - 22	- - -	

in Wagen von 100 & und 200 & billiger.

Die Anfuhr ins Haus bewirken wir prompt und berechnen sie billigt.

### Die Stuhlfabrik

### von Tr. Schütz & Co.,

Halle a/S., Mühlspforte Nr. 5,  
empfehlen ihr bedeutendes Lager aller Sorten Stühle in verschiedenen Holzarten bei reeller Arbeit zu den solidesten Preisen.

### Kummerfeld'sches Wasser!

Das allein echte, von mir bereitete **Kummerfeld'sche Wasser**, bewährtestes Mittel gegen Flechten etc. ist bei Herrn **A. Hentze**, Schmeerstraße 36, stets vorräthig und von demselben zu beziehen.

Weimar.

Dr. Ludw. Hoffmann,

Grossherzogl. Berggrath u. Hofapotheker.

### Aufgabe meines Holz-Geschäfts

Bin ich Willens, alle in meinem Lager befindlichen nur trockenen böhmischen Hölzer, als: Bretter, Bohlen und Stollen, eichene Bohlen, Waldrahmen, Spaltene, Dachlatten und Splint, Felgen, Speichen und Leiterbäume, Schindeln, Mühlspindel, Dachriemen und Baumstämme bis Ende März d. J. zu annehmbaren Preisen zu verkaufen.

G. Ufer.

### „Gummitbran!“

ist das bereits anerkannte beste Mittel, um alles Lederzeug, als: Stiefeln, Schuhe, Dreibriemen, Pferdegeschirre, Kuhschabdecke u. dgl. m., nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch dauernd wasserfest zu machen; in Flaschen à 2 1/2 u. 5 Gr. empfiehlt

**Albert Schlüter**, gr. Steinstraße Nr. 6, und  
in Merseburg bei Herrn **Carl Teichmann**.

### Lesezimmer.

Wiedereröffnung derselben am 1. März in den bisherigen Räumen des  
„Kronprinzen“.

Vom 3. April an

in der Weinhandlung des Hrn. **P. Broich**, gr. Märkerstr. 11, 1 Treppe hoch.  
**Richard Mühlmann**.

**Vorlagen für Laubsäge- und Schnitzarbeiten** in reichhaltigster Auswahl, Anleitung mit 9 Vorlagen in Heften für Anfänger, sämtliche Instrumente, als: **Trittmaschinen**, Holzlaub- Sägebogen, Laubsägen und Journire verschiedener Holzarten stets vorräthig bei **A. Fritze**.

1865er türk. Pfäumen à 1/2 3 Gr., für 1 Rb 11 Gr., 1864er türk. Pfäumen à 1/2 2 1/2 Gr., für 1 Rb 14 1/2 Gr., empfiehlt **C. H. Wiebach**.

Dienstag früh frischen Seedorch bei **C. H. Wiebach**.



### Strohüte

zum Waschen, Färben u. Modernisieren nimmt an

**Louis Sachs,**

Hut-Fabrikant,  
große Ulrichsstraße Nr. 24.

Täglich vorzüglichen Maiwein, pr. Humpen 5 Gr., bei **Peter Broich**, gr. Märkerstr. 14.

### Wettin.

Mittwoch den 28. Februar im Gasthose zum **Preussischen Hof** großes **Concert** vom ganzen Musikcorps des 27. Inf.-Regt. unter Leitung seines Directors **F. Menzel**.

- 1) Du. zur Op. „Bell“ v. Rossini.
  - 2) Abendlied von Schumann, für sämtliche Streichinstrumente.
  - 3) Zephiruliste, Walzer v. Sungal.
  - 4) Traum nach dem Halle, Fantasie von Lumbly.
  - 5) Victoria-Polka von Menzel, II. Theil. Militärmusik.
  - 6) Du. zu „Bauer und Dichter“ v. Souppé.
  - 7) Kiste glöckchen von Wely.
  - 8) Bajadere-Quadrille von Bentner.
  - 9) Dramatische Fantasie aus Meyerbeer's „Africamerin“ von Menzel.
  - 10) Krieger-Galopp von Schulz-Waida.
- Anfang: Abends 7 1/2 Uhr.  
Nach dem Concert **Ball**.

Ein brauner Wachelhund, **Corally** gerufen, ist am 24. Februar entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung kleine Ulrichsstraße Nr. 18.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Große Neunaugen** pr. Schock 3 Gr. 7 1/2 Gr.  
**Russischen Caviar** pro 1/2 und 1 1/2 Gr.  
**Fetten geräucherten Rheinlachs**, **Sardinen à l'huile** in Dosen von 10, 17 1/2, 3r. und 1 Gr.  
**Hamburger Rauchfleisch**, **Rothen u. abgekochten Schinken**, **Trüffelgänseleberwurst** u. delikate **Zungenwurst**, **Vollfastigen Schweizerkäse** pr. 8-9 Gr., **Limburger** fett, zart u. durch pr. Stück 3-5 Gr., **Grünen Kräuterkäse** in Steinen von 6-9 Gr. empfiehlt

**C. Müller.**

### Cytra

frischen **Dorsch** à 1/2 1 1/2 Gr., **Bücklinge** zwei Stück 1 Gr. 3 Gr., **Geräucherte Male** 3, 4, 5 u. 6 Gr. pro Stück, **Magdeburger Sauerkohl** pro 1/2 1 1/2 Gr., **Teltower Rübchen** 9 Gr. pro 7 1/2 Gr. **Märkische** „ 7 1/2 Gr. **Gebirgspreißelsbeeren** pro Pfund 2 1/2 Gr.

**Apfelsinen** und **Citronen** in Kisten und ausgezählt billigt bei

**C. Müller.**

### Stadttheater.

Dienstag den 27. Febr. auf Verlangen: **Der Königsleutnant**, Lustspiel in 4 Akten von Dr. **Gutzkow**.

### Weintraube.

Gute Dienstag den 27. Februar

### Grosses Concert.

Mit zur Aufführung kommt: **Sinfonie** (Cdur) von L. v. Beethoven. Anfang 3 Uhr. **C. John**.

### Müller's Belle vue.

Dienstag den 27. Febr. **Sinfonie-Concert** vom Musikchor des 27. Inf.-Regt. Programm f. Tageblatt. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree für Herren 5 Gr., für Damen 3 Gr. **Fr. Menzel**.

In der geheizten u. mit Gas erleuchteten **Bude**

### auf dem großen Berlin

**Kunsttheater beweglicher Nebelbilder** heute **Dienstag letzte** Vorstellung. Num. Sperrsitze 6 Gr. — 1. Platz 4 Gr. — 2. Platz 2 Gr. — Gallerie 1 1/2 Gr. **Driesch**, Mechaniker u. Pyrotechniker.

**Hydro-Oxygengas-Microscop.** Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. Febr. Abends 7 1/2 Uhr im Saale des **Englischen Hofes** laden Unterzeichneter ergebenst ein. 1. Platz 10 Gr. II. Platz 5 Gr. **Dr. Robert**.

### Haase's Restauration,

Mühlberg Nr. 4.

Mittwoch früh 9 Uhr **Speckfuchen**.

**Vorträge zum Besten des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege.** Donnerstag den 1. März Abends 6 Uhr im Saale der „Volkschule“ Herr Prof. **Gofche**: „über Lannhäuser“, Vier Vorträge. Billets zu 10 Gr. in der Buchh. v. **Schroedel & Simon**.

Das Restaurant du Theater bleibt, geschäftlicher Einrichtungen wegen, einige Tage geschlossen. **L. Hofmann & Co.**

Arzten für ihre Kranken nicht dringend genug zu empfehlen ist

das wunderbare Limonade-Labfal

# „der Königs-Trank“

alleiniger Erfinder und Fabrikant Hygiäist Jacobi (Firma Karl Jacobi) in Berlin, Friedrichstr. 208, die Flasche Extract nur einen halben Thaler; stets 2-3 mal so viel frischen Wassers zu mischen. — Bestellungen am billigsten durch bloße Postanweisung, ohne Brief.

General-Depôt in Halle bei Herrn **D. Lehmann**, Leipzigerstrasse Nr. 105.

Special-Depôts in Cönnern bei **A. Löffler**, in Delitzsch bei **J. Sellbach**, in Löberitz bei **F. Ohme**, in Stumsdorf bei **A. Nöbel**.

Weitere Niederlagen auf Anfrage vom General-Depôt aus.

Seit Jahren litt ich an einem sehr lästigen Husten mit Auswurf, der namentlich diesen Winter so heftig war, daß ich mitunter Brust- und Seitenstechen verspürte. Die vielfachen angewandten Mittel waren vergeblich. Da kaufte ich mir auf Anrathen eines Freundes eine Flasche **E. G. Walter'schen Fenchel-Sonig-Extract**, nach deren Verbrauch ich bedeutende Besserung empfand und deshalb dieses Mittel noch einige Wochen anwandte. — Aus vollster Ueberzeugung kann ich demnach den vortheilhaften **Fenchel-Sonig-Extract des Herrn E. G. Walter** in Breslau, dessen heilsamer Wirkung nur allein ich es zu verdanken habe, daß ich wieder vollständig gesund bin, — allen denen empfehlen, die mit derartigen Uebeln behaftet sind.

Pavelwitz bei Hundsfeld, den 3. Februar 1865.

August Hertel, Landwirth.

Der echte **Fenchel-Sonig-Extract** aus der Fabrik von **E. G. Walter** in Breslau ist à Flasche 12 1/2 Sgr., à halbe Flasche 7 1/2 Sgr. für Halle a/S. nur allein zu haben bei **A. Henze**, fr. W. Hesse, Schmeerstr. 36. Es bejün: **Fr. Rudloff**; Alsleben: **G. Nicolai**; Cönnern: **G. Harnisch**; Querfurt: **Bernhard Tod**.

Ein gefitteter Knabe, welcher hiesige Schulen besuchen soll, findet freundliche Aufnahme und Nachhilfe bei seinen Schularbeiten in einer Familie, wo schon zwei Pensionäre sind. Nähere Auskunft wird Herr Oberlehrer **Dr. Fischer**, Laubengasse 14, die Güte haben zu ertheilen.

Ein anständiges gebildetes junges Mädchen, in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, wünscht in einem reinlichen Ladengeschäft als Verkäuferin placirt zu werden. Geehrte Rescriptanten wollen ihre Adresse B. No. 4. poste rest. Nordhausen gefällig niederlegen.

## Bier Drescherfamilien und ein Hofmeister

finden vom 1. April d. J. ab Unterkommen auf dem Rittergute **Schnellroda** im Kreise **Querfurt**. Dasselbst sind auch 20 Schock hochstämmige veredelte Apfelbäume zu verkaufen.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann kann unter günstigen Bedingungen zum 1. April als Lehrling bei mir eintreten. **Dr. Francke**, Apotheker, Halle.

Ein Handlungs-Commiss, der schon in einem Eisenwaaren-Geschäft conditionirt hat, findet zum 1. April Stellung. Zu erfragen bei **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Ztg.

## Hauslehrer-Gesuch.

Gesucht wird nach außerhalb zum 1. April d. J. ein **Hauslehrer**, der bei einem Gehalt von 200 Th. zwei Knaben von 10 u. 7 Jahren bis Obertertia vorzubereiten hat. Musik und neuere Sprachen sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Anmeldungen werden bis früh 9 Uhr Steinstraße 15 parterre erbeten.

## Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche zu Ostern einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet. **Robert Krause**, Herrengasse.

Zu einem Pofamentir-Geschäft wird eine Dame als Theilnehmerin gesucht mit einem Vermögen von einigen 100 Th. Rescriptantinnen erfahren das Nähere unter Chiffre **F. G.** poste restante Halle.

Ein Burche rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Schmidt zu werden, findet Unterkommen beim **Schmiedemeister Wihl. Rippold** in Scheuditz.

Ein alleinstehendes gebildetes Mädchen wünscht sich in einer Wirkhause bei ein Paar einzelnen Leuten, auch ohne Gehalt, sofort oder vom 1. April ab nützlich zu machen. Geehrte Adressen bittet man unter der Chiffre **100** bei **Ed. Stücrath** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein Flügel ist billig zu verkaufen Markt 8.

## Zu beachten!

Sehr vortheilhafte Gelegenheit für einen jungen Mann mit kaufmännischen Kenntnissen, welcher, um selbstständig zu werden, nicht genügend disponibles Vermögen besitzt. Derselbe kann in ein sehr gutes Geschäft in einer sehr gut gelegenen und volkreichen Stadt unter sehr günstigen Verhältnissen eintreten. Fr. schriftliche Anfragen unter Chiffre P. P. 500 werden durch **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten. Nur streng rechtliche, mit guten Referenzen versehene, nicht anonyme Nachfrager, werden berücksichtigt.

## Annonce.

Auf ein Rittergut bei Bitterfeld wird zum 1. April d. J. eine perfekte herrschaftliche Köchin gesucht. Lohn 40 Th. Frankirte schriftliche Meldungen mit Angabe des Alters und der früheren Dienstverhältnisse resp. Zeugnisse nimmt **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Ztg. unter Chiffre S. L. zur Beförderung an.

Ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet zu Ostern bei mir eine Stelle. **Halle. Fr. David**, Conditor u. Messerküchler.

## Annonce.

Eine in der Wirthschaft gründlich erfahrene Dame (Beamtentochter) sucht eine Stellung, sei es zur Erziehung der Kinder, als Gesellschafterin oder zur selbstständigen Leitung des Haushaltes. Gefällige Offerten bittet man an **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Ztg. unter Chiffre M. M. zu richten.

Ein jung. anst. Mädchen, im Pus u. weibl. Arbeiten geübt, sucht früher od. spät ein Unterkommen in irgend einem anst. Geschäft als Verkäuferin. Geehrte Herrsch. bittet man ihre Adr. unter H. V. bei **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein Commis, welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet, wird baldigst gesucht. Adr. unter E. R. **11** 40. poste rest. Halle franco.

## Die Verwalterstelle ist besetzt. Schwarz.

Ein junger Mann, 19 Jahr alt, sucht als Dekonomie-Lehrling eine Stelle auf einem größeren Gute.

Offerten werden erbeten unter der Chiffre **C. H.** Alsleben poste restante.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten beim **Apotheker Hahn** in Merseburg.

3 einjährige Frau, 2 Hennen und 1 Hahn sind zu verkaufen in Merseburg im „grünen Hof“ **W. Wirth**.

## Gutes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachstum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstorbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauwurden derselben, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 2 1/2 Sgr., 5 Sgr. u. 7 1/2 Sgr. mit Gebrauchsanweisung.

## Wachs-Pommade,

die Scheitel in jeder beliebigen Form entsprechend zu befestigen, wie überhaupt das Kopf- und Barthaar in jeder Lage außerordentlich fest und glatt zu machen.

Die alleinige Niederlage ist in **Halle a/S.** bei Herrn **A. Henze**, früher **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Verfertigt von **Carl Jahn**, Herzogl. Hoflieferant u. Friseur in Gotha.

## Havana-Cigarren

in feinsten Qualitäten abgelagert und preiswürdig bei **Kersten & Dellmann**.

## Samuel Pflugradt empfehl vom 1. März an seine neuen Moden für die Sommer-saisons.

Leipzig, den 24. Februar 1866.

Strohüte zum Waschen, Färben u. Modernisieren werden angenommen in **Frankens** Pughandlung, Leipzigerstr. 90.

Die besten und frischesten bairischen **Malz-bonbons** von bekannter Güte gegen Husten nur bei **G. L. Helm**.

Von jetzt ab sind in meinem Garten einige **Schock Apfelbäume** (bester Sorte, frühe u. späte), veredelte **Raineculanden** (hohe und niedere), sowie verschiedene blühende **Sträucher**, zu Anlagen von englischen Partien, abzugeben. **Querfurt. F. Wahren.**

Zwei braune Arbeitspferde, 12 Jahr alt, stehen als überzählig zu verkaufen beim **Gutsbesitzer F. Sänfel** in Zorna bei Brehna.

Im Verlage von **Georg Sendeibach** in Coburg erschien soeben und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

## Erinnerung

## Friedrich Rückert

von **Dr. C. Beyer**. Mit Portrait des Dichters. gr. 8°. eleg. brosch. 7 1/2 Sgr.

Zuckerrübensamen, selbstgejogen, letzter Ernte, hat zu verkaufen **Musche** in Reideburg.

Ein Pferd giebt unentgeltlich in Acker **Mertig**, Bahnhofstraße 7.

Ein 10-jährige braune Stute hat zu verkaufen der **Gutsbesitzer L. Warth** in Zwintichöna.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann sofort oder Ostern d. J. in die Lehre treten beim **Conditor Müller** in Weissenfels.

## Mühlen-Verkauf.

Eine dicht an einer Kreisbahn liegende Stadt ohnweit der Werrabahn liegende **Mahlmühle**

neuerer Construction, große gute Gebäude und viele Räumlichkeiten nebst dabei befindlicher Schneidemühle, guter Wasserkraft, sowohl für Bohnmahlen, als Handmühle geeignet, mit schönen Wiesen und Feldern, ist eingetretener Verhältnisse wegen sofort für 14,000  $\mathcal{R}$ . zu verkaufen und kann mit einer Anzahlung von 4000  $\mathcal{R}$  übernommen werden.

Franco-Anfragen unter **A. Nr. 181** befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

## Guts-Verkauf.

Ein Gut von ca. 500 preuß. Morgen Land und Wiesen in angenehmer, fruchtbarer Lage Thüringens, nahe einer frequenten Bahnstation, ist Familienverhältnisse wegen unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen und kann sofort mit Inventar übergeben werden. Franco-Anfragen unter **M. Nr. 2** befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

## Für Musiker!

Für das Musik-Corps des 7 Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 69 werden gesucht: ein **Tenorhornist**, ein **Fagottist**, ein **Trompeter** oder **Flügelhornist**, ein **Wirbeltrommler** und ein **Tuba-Bläser**.

Jungen Leuten, welche etwas Ordentliches leisten, würde bei bescheidenen Ansprüchen der Vorzug gegeben, und da obengenanntes Musik-Corps im Laufe der Sommerferien wöchentlich in Wiesbaden concertirt, so auch ein anständiger Verdienst in Aussicht gestellt werden können. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst an den Kapellmeister **Lützenkirchen** wenden. Mainz, den 22. Jan. 1866.

Ein bequem eingerichtetes Bachhaus ist Wegzugs halber zu verkaufen, oder auch im Ganzen oder Einzelnen zu vermieten. Näheres die Exped. des „Nachrichtsblattes“ zu Eilenburg.

Ein **Landesproduktengeschäft** in **Nordhausen**, an guter Lage, ist zu verkaufen und bald zu übernehmen.

Reelle Selbstkäufer wollen ihre Adresse gefälligst unter der Chiffre **H. Rh. Z** bei **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

Sonntag und Montag den 28. u. 29. Jan. bin ich in **Altleben a/S.** anwesend.

Der Gutsbesitzer **Chrenberg** aus **Gr. Lichtenau** bei **Dirschau**.

**Friseur, Toupir, Staub- u. Popsfämme in Gummi, Büffel u. Elfenbein** bei

**C. Luckow**, Leipzigerstr. 104.

Ein junger Mann von guter Familie, der allbereit ein Jahr über seine Lehrzeit die Landwirtschaft praktisch betrieben und gute Zeugnisse seines Prinzipals aufzuweisen hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung eine Verwalterstelle auf einem Gute. Für besonders wünschenswerth würde sein Eintritt in den Familienkreis des Prinzipals erachtet werden.

Geneigte Mittheilungen werden nach **Weimar F. Nr. 29** erstes Stock erbeten.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in **Hohen Nr. 3** bei **Halle a/S.**

Ein großer gelber Schweifhund ist zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg.

Ein großes leeres **Pflaumenfaß**, passend als **Wasserfaß**, ist zu verkaufen **Brüderstr. 17.**

**Dr. A. H. Heim**, Nürnberg, Specialarzt sämtlicher Geschlechts-Krankheiten, ertheilt zu deren raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Er stützt sich auf seine reiche Erfahrung in ganz Europa, wie in den transatlantischen Ländern. Durch ein neues Mittel Beseitigung jeder Gonorrhoea in 12–16 Tagen.

## Bergmann's Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empf. à St. 5 Gr.

In **Altleben**: Apotheker **A. Kolbe**,  
 = **Artern**: Apotheker **Sondermann**,  
 = **Bitterfeld**: **F. Kogehl**,  
 = **Brehna**: Apotheker **Simon**,  
 = **Delitzsch**: **J. Hellbach**,  
 = **Düben**: **E. Schultze**,  
 = **Dürrenberg**: Apotheker **Bichter**,  
 = **Eilenburg**: **B. Borakoe**,  
 = **Giöleben**: **C. Worch & Schmidt**,  
 = **Göbenmüssen**: **Fr. Angermann**,  
 = **Landshüt**: Apotheker **Schenke**,  
 = **Löbejün**: **F. Radloff**,  
 = **Merseburg**: Sämmtliche Apotheker,  
 = **Naumburg**: **B. Löblich**,

In **Neuba**: Apotheker **Hecker**,  
 = **Querfurt**: **H. A. Schmid**,  
 = **Roßleben**: Apotheker **Haack**,  
 = **Sangerhausen**: **J. G. Töttler**,  
 = **Schafstädt**: Apotheker **Hellwig**,  
 = **Torgau**: Apotheker **Knibbe**,  
 = **Teutschenthal**: **Carl Holle**,  
 = **Wallhausen**: Apotheker **Croha**,  
 = **Weißenfels**: **R. Kätzschke**,  
 = **Wettin**: **B. Knauff**,  
 = **Wiehe**: Apotheker **Haack**,  
 = **Wittenberg**: Apotheker **Semme**,  
 = **Zeitz**: **A. Much**.

Haupt-Depôt in **Halle** bei **A. Hentze**, früher **W. Hesse**, **Schmeerstr. 36.**

Bestellungen auf **Dr. Romershausens Augenwasser**, fabricirt von **Herrn Apotheker Geiß** in **Aken**, nimmt stets an und besorgt prompt **Schmeerstraße 36.**  
**A. Hentze**, fr. **W. Hesse.**

## Vorläufige Anzeige!

Nächsten Montag den 29. und Mittwoch den 31. d. M. giebt **Louis Figér**, früherer Palastkünstler **Er. M.** des **Sultans Abdul Medjid** auf seiner Durchreise von **Berlin** nach **Paris** im großen Saale des **Herrn Rocco** zwei große Abende der **Magie des Orients**, bestehend aus zwei von einander ganz verschiedenen Programmen von ihm selbst erfundener Experimente nach der im Orient üblichen Art, ohne mechanische oder galvanische Vorrichtungen.

Die Bühne des Saales wird zu diesem Zwecke mit der ganzen Pracht und Reichthum des Orients decorirt, einen **Harem-Salon** im kaiserlichen **Palast Dulmah-Battische** zu **Konstantinopel** darstellend, und darin aus reich decorirten Tafeln und Estraden das kostbare massiv-silberne magische **Service** (zum Theil ein Geschenk des Sultans) aufgestellt sein. Alles Nähere durch die Zettel.

Offene Stellen für: 2 Kochmamsellen, 3 tüchtige Landwirthschafterinnen, 2 Köchinnen bei sehr hohem Gehalt. Stellen suchen: 1 tüchtiger Hofmeister, 2 herrschaftl. Diener, 2 gew. Kellner, 3 flotte zuverl. Kutscher, 4 Laufburshen, 4 junge Landwirthschafterinnen, 2 gebild. städtische Wirthschafterinnen, Anst. Laden- u. Stubenmädchen, welche fertig schneiden, weisnähen, waschen u. plätten, durch **Fr. Winneweiß**, **Basfüßersr. 16.**

Ein Lehrling von außerhalb, mit den nöthigen Schulkenntnissen, welcher Lust hat Conditori zu erlernen, findet zu **Diern** eine Stelle bei **Halle.** **Louis Feldmann.**

Ein unverheiratheter, gut empfohlener Diener wird zum 1. April auf der **Domaine Wettin a/S.** gesucht. Persönliche Meldung daselbst.

Ein kräftiger Bursche vom Lande, Sohn braver Eltern, findet in meinem Geschäft zum 1. Febr. einen guten und dauernden Dienst. **M. Kranz**, gr. **Steinstr. 11.**

Land- u. Stadtwirthschafterinnen, Gärtner u. Schäfer w. n. **Fr. Fleckinger**, kl. **Schlamm Nr. 3.**

Eine Drehschneidmühle findet zum 1. April d. J. Arbeit und Wohnung. Wo? zu erfahren bei **Frau Güldenfuß** in **Löbejün.**

In unserer **Cigarren- u. Taback-Handlung** ist zu **Diern** c. eine **Lehrlingsstelle** offen. **F. G. Ziegler & Co.**

Ein cautionsfähiger Ziegeleimer, welcher das Brennen, Ein- und Ausbringen und Verladen von jährlich 2 Millionen Steinen in Accord zu übernehmen hat, findet zum 1. März d. J. Stellung auf meiner Ziegelei. Persönliche Vorstellung unbedingt nothwendig. Dampfziegelei **Bobbau** b. **Zeitz** in Anhalt. **Carl Jöge.**

**Stroh-Verkauf.** Mehrere Schock langes und krummes Roggen- und Gersten-Stroh sind zu verkaufen in **Dber-Teutschenthal Nr. 43.**

Gebauer-Schweifschke'sche Buchdruckerei in **Halle.**

**Stube, Kammer nebst Zubehör** wird zum 1. April von ruhigen Leuten gesucht. Näheres **Markt 20**, parterre.

Trockene, abgeschlossene Lagerräume, welche sich zum Betrieb eines Producenten-Geschäfts eignen, werden zu mieten gesucht. Nähere Auskunft wird der Agent **Herr August Pehold**, **Delitzscher Straße Nr. 2**, zu ertheilen die Güte haben.

**Apfelsinen**, à **St. 1 Gr. 3 S.**, **Citronen**, 12 Stück  $7\frac{1}{2}$  Gr., empf. **C. L. Helm**, **Steinstr.**

## Talisman,

vegetabilischer Bitterliqueur.

Dieser vielseitig geprüfte, aus den edelsten und kräftigsten Pflanzenstoffen bereite Liqueur, ist das vorzüglichste Hausmittel bei **Magen- und Unterleibsleiden, Erbrechen und Cholerae.**

In Original-Flaschen mit Gebrauchs-Anweisung zu haben in **Halle** bei **C. Müller und Helmbold & Co.**

## Neue Sendung

**Wunderlampen** jetzt von  $7\frac{1}{2}$  Gr. an. Da der Brennstoff verhältnißmäßig der billigste ist, empfehle ich solche allen Freunden der Sparlichkeit.

**C. F. Bitter**, gr. **Ulrichstr. 42.**

Gute Futterrüben und schönes Wiesenheu ist zu verkaufen in **Ammendorf Nr. 23.**

Auf dem Wege von der **Traube** durch die **Breitestraße**, **Geißstraße**, gr. **Ulrichstraße** ist gestern ein goldener Manschettenknopf verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben große **Ulrichstraße 60**, 2 Treppen.

## Hoftheater in Weimar.

Sonntag den 23. Januar 1866:  
 Zum **Erstenmale: Die Afrikanerin**, große Oper in 5 A. von **G. Meyerbeer.**

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Dienstag Morgens 4 Uhr wurde meine liebe **Frau Anna geb. Jounier** von einem geliebten Jungen glücklich entbunden. **Salzmünde**, den 25. Januar 1866.

**G. Weinreich.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigezahlte Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 21.

Halle, Freitag den 26. Januar  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Deutschland.

Berlin, d. 24. Januar. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Baron Carl von Scheel-Wlessen und dem Grafen von Reventlow-Farve den Rothen Adler-Orden erster Klasse, sowie dem Seconde-Lieutenant Classe vom 3. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 14, dem Feldwebel Piederwald vom 5. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 53, dem Steueramts-Aspiranten Anton Zach aus Coblenz, dem Pionier Karnowski vom Sibirischen Pionier-Bataillon Nr. 1 und dem Deconom Victor Krock zu Augstapönen, im Kreise Gumbinnen, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die „Provinzial-Correspondenz“ spricht u. A. über die „Rede des Abgeordneten für Prenzlau“. Sie sagt, verfassungsmäßig und geschäftsordnungsmäßig sei der Präsident absolut unberechtigt, ein Urtheil des Abgeordnetenhauses über die Politik der Regierung abzugeben; sein Urtheil sei lediglich die Privatmeinung des prenzlauer Abgeordneten; es sei der Würde der Regierung nicht entsprechend, das unbedenkenhafte Auftreten Grabow's zu beachten und darauf etwas zu erwidern, die Rede sei nur in so fern bedeutungsvoll, als sie charakteristisch für das Parteitreiben des Abgeordnetenhauses sei. — Dieselbe Correspondenz sagt, der Anspruch des Abgeordnetenhauses, der König solle zur Herrschaft über das deutsche Herzogthum Lauenburg die Zustimmung der Landesvertretung einholen, sei verfassungswidrig. Die Regierung werde Eingriffe in die Rechte des Königs gebührend zurückweisen. — In Betreff des Passus der französischen Thronrede über die Erbherzogthümerfrage bemerkt die Correspondenz, derselbe bezeuge die Grundlosigkeit der österreichischen Behauptungen über bevorstehende ausländische Einmischung und bestätige die preussische Auffassung, die Herzogthümerfrage werde lediglich nach deutsch-nationalen Gesichtspunkten, übereinstimmend mit den preussischen Interessen, ihre Lösung finden.

Die nächste Sitzung der Budget-Commission war bis zum 23. d. M. noch nicht angesetzt. Sobald dieselbe stattfinden wird, soll der Abg. Reichenheim über die Etats der 3. Gruppe (Lotterie-Verwaltung, Seehandlung, Staatsschulden-Verwaltung, Antheil an dem Gewinne der Preussischen Bank) Bericht erstatten, worauf dann die Budget-Commission beschließen wird, ob ein mündlicher Bericht vor dem Plenum des Hauses genügen oder ein schriftlicher vorgelegt werden soll. Im vorliegenden Falle beabsichtigt der Referent die einfache Genehmigung der erwähnten Etats ohne Gegenbemerkung zu beantragen, und die mündliche Berichterstattung wird daher in diesem, wie in ähnlichen Fällen, zumal die weiteren Ausführungen der Staatsregierung in den einzelnen Denkschriften zu dem Specialetat den Mitgliedern des Hauses zugänglich sind und auf sie verwiesen werden kann. Auf Prinzipienfragen würde bei Gelegenheit „des Antheils an dem Gewinne der Preuss. Bank“ gar nicht eingegangen werden, dies vielmehr für die zu erwartende Bankvorlage der Regierung vorbehalten bleiben. Daß die Berichte über die Specialetats erst dem beschlossenen Vorbericht im Plenum folgen, erscheint selbstverständlich; wir erwähnen es nur, weil eine bezügliche Frage aufgeworfen sein soll.

In dieser Woche wird schwerlich noch eine Plenarsitzung stattfinden, doch sind die Commissionen meist vollaus beschäftigt.

Die Commission zur Beratung des Antrages des Abgeordneten Dr. Birchow in Betreff Lauenburgs besteht aus folgenden Mitgliedern: Parisius (Sardeligen), Dahlmann, Frech, Dunder, Dr. Tschow, Hanger, Twesfen, v. Mittelstädt, Dr. Bender, v. Kirchmann, Dr. Geißt (Vorsitzender), Usmann, Schulze (Berlin) und Pauly.

Der Vorsitzende der Commission für den Birchow'schen Antrag wegen Lauenburgs ernannte den Abg. Twesfen zum Referenten. Die erste Commissionssitzung wird am Freitag stattfinden. Herr v. Carlowitz, der Vorsitzende der Commission für den Beder'schen Antrag we-

gen der Köln-Mindener Eisenbahn, ernannte den Abg. Laßker zum Referenten. Petitionen in Betreff des Abgeordnetensfestes und andere in Betreff der Buchergesetz-Aufhebung sind der Justiz-Commission überwiesen.

In der vorgestern Abend stattgehabten Fraktions-Versammlung der Fortschrittspartei beschäftigte man sich zunächst mit Commissions-Wahlen. Von einem in der Versammlung gestellten Antrage auf Aufhebung der Buchergesetze wurde Abhand genommen, weil dem Hause mehrere Petitionen von Kaufmannschaften über diesen Gegenstand vorliegen. Ein Antrag auf eine Anklage gegen die Minister fand keinen Anklang und wurde einstimmig abgelehnt.

Die conservative Fraction des Abgeordnetenhauses hat sich constituirt und den früheren Vorstand wiedergewählt. Es sind die Abgeordneten v. Denzin, v. Blandenburg, Wagner, v. b. Seydt und v. Nielschütz.

Im Staatsministerium soll eine neue Rathskammer creirt werden. In der Motivirung der Position im Etat wird, nachdem die Ueberbürdung der drei etatsmäßigen Räte mit Arbeit dargelegt ist, weiter gesagt: „Hierzu kommt, daß, nachdem das literarische Bureau von dem Präsidium des Staatsministeriums in das Ressort des Ministeriums des Innern übergegangen ist, für das erstere es an einem zu

Organ fehlt, um die auf Vorgänge zu beobachten, in solches Organ ist aber für unentbehrlicher, als zu dem ers gehört, für welche ein ist. Wenn bisher zur Erschließung der Arbeiter einander rathsam, für diese Es ist daher in dem vor einer Befolgung von 2000 stellung aus den vorhandenen

sehr heftige Artikel gegen die aufreichen. In dem ersten 1850 fünfmal versucht habe, zu erlangen, in dem zweiten „Graf v. Bismarck habe „sauter Mr. Drouyn de t, wie alle sonstigen Erzäh- des preussischen Premiers. 68: Seit einiger Zeit lassen en, welche die Auswan- entrorial als einer durch regneten Gegenb empfehlen. Diese Provinz für die Kind- so sind doch die politischen noch so wenig geregelt, daß Auswandern dahin gewarnt

1864 einen Gewinn von 361,708 Thalern erzielt, hauptsächlich aus ihren beiden Flachsgarn-Maschinen-Spinnereien, da die damalige Theuerung der Baumwolle eine lebhafteste Nachfrage nach Leinwandwaren hervorgerufen hatte.

In der Sitzung des Landes-Deconomie-Collegiums am Sonnabend wurde die am Freitage begonnene Beratung über die Vorlage des Ministers für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten, betreffend die Herstellung von Bodenarten des Preussischen Staates und zunächst des Schwemlandes fortgesetzt und nach längerer und eingehenden Debatten beendet. Das Collegium beschloß, wie wie dem Berichte in der „B. Z.“ entnehmen: den Minister zu ersuchen, für

